

Evangelische Gemeinden
London-Ost



Markttag

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks und Haywards Heath
Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg
Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

Liebe Leserin, lieber Leser,

waren Sie heute schon auf dem Markt? Ein Bekannter von mir geht jeden Morgen auf den Markt - allerdings nur virtuell: Er schaltet seinen Fernseher ein und sieht die neuesten Börsennachrichten. "Muss mal gucken, was die Finanzmärkte machen", sagt er dann.

Märkte gibt es viele, es marketet allerorten: Es gibt den Finanzmarkt, den Supermarkt, den Flohmarkt, den Bauernmarkt, nicht zu vergessen den Baumarkt, und im Dezember gibt es den Weihnachtsmarkt - jetzt auch immer mehr in diesem Land: das Foto vorne wurde beim Weihnachtsmarkt in Birmingham aufgenommen.

Der Markt, das ist ein toller Ort. Das Zentrum städtischen Lebens und Handelns, lange bevor es langweilige Fußgängerzonen und überfüllte Konsummeilen gab. Der Markt, das ist pralles Leben, wo die Menschen und die Gegensätze aufeinanderprallen, das sind Waren, Gerüche, laute Stimmen, das ist Handeln, Schnäppchen und Geschacher, das sind Bilder und Eindrücke, die man ein Leben lang nicht vergisst. Der Markt ist ein mythischer Ort.

Der Berliner Liedermacher Klaus Hoffmann hat einmal ein Lied über den Markttag geschrieben:



*Wenn die Gören schon um achte
an der Bockwurstbude sitzen,
sich den Ketchup um die Ohren
haun,
die Wurst fängt an zu schwitzen.
Wenn Old Emmes uff'n Aalstand
seinen Knorpel noch mal ölt,
mit dem Daumnagel eenem Aal
die Haut vom Fette schält,
und ick klemm'ma meene Klemmen
ab,
vom Fahrrad steig' ick grob,
kloppe mir den Staub vom Scheitel,
drängle mich zum Essigseidel,
fische mir 'ne Jurke aus'm Topp.*

*Ick hab' Markttag, Fischtag, Blu-
menkohlzeit,
da hock' ick mich breit,
der Kohlrabi weefß Bescheid,
die Büchse mit Ravioli, die bleibt zu,
ick hab' Markttag, der Markt tagt,
frisches Eiweiß durch Fisch sagt mir
zu.*

Ja, was wäre der Markt ohne den Fischstand und die Bockwurstbude?!

Übriges, man sollte das Lied besser hören als lesen (z.B. auf Youtube), dann weiß man sofort, wovon der Mann singt!

Aber was macht der Markt im Senfkorn? Nun, erstens gibt es natürlich auf einem echten Markt auch echte Senfkörner. Zweitens gehört zu jedem guten Markt auch eine Kirche. Die grelle Lautstärke des Marktes und die Stille des Gotteshauses gehören zusammen, und das ist auch heute noch an vielen Orten so. Drittens gibt es auch in unseren Kirchengemeinden so manchen kleinen Marktplatz. Zum Beispiel die alljährlichen Weihnachtsbasare. Oder der Bring & Buy in der Gemeinde in St Albans. Oder die Kinderkleiderbörse in der Bonhoefferkirche (jetzt am 23. März!). Oder auch unsere neue Internetseite. Ja, so eine Website ist auch eine Art Markt, ein Informationsmarkt, auf dem man gerne ein wenig herumspazieren kann. Unsere neue Internetseite geht am 1. März an den Start: <http://germanchurch.org/london-ost> - probieren Sie es doch mal aus und spazierenklicken Sie ein wenig dort herum; wer weiß, was Sie alles entdecken werden?!

Und schließlich, viertens, was wäre die Bibel ohne den Markt? Wo würden die Propheten hingehen und ihre warnende Stimme erheben, wenn nicht unter den Menschen auf dem Marktplatz vor dem Tempel von Jerusalem? Wo sonst

würde Paulus hingehen, um in der Öffentlichkeit zu predigen? Wo würde Jesus seine Diskussionen mit den Schriftgelehrten führen, wenn nicht auf dem Markt? Wo würde er die Gleichnisse erzählen vom verlorenen Groschen oder vom "Scherflein der Witwe", der Opfergabe einer armen Frau? In Israel gehörten Markt und Tempel unmittelbar zusammen, und viele Geschichten und Worte der Bibel atmen diese intensiven und spannungsgeladenen Verbindung. Irgendwann aber ging Jesus diese Verbindung wohl über die Hutschnur, da hat er mal kurz im Tempel aufgeräumt, "und er stieß die Tische der Wechsler und die Stühle der Taubenkrämer um" (Markus 11, 15). Ausraster oder kalkulierte Provokation? Jesus begrenzt den Markt auf das, was er ist: auf den Platz draußen vor dem Heiligtum. Im Innersten des Lebens, im Mittelpunkt von Mensch und Gesellschaft, da muss der Markt schweigen, da gelten die Gesetze von Angebot und Nachfrage nicht mehr. Da gilt die Ökonomie der Gnade, da gilt die Freiheit des Menschen, die er sich selbst nicht geben noch kaufen kann.

Doch im Rücken mit dieser Freiheit wird jeder Markt zum Vergnügen - ich wünsche fröhliche Markttage allerorten!

Ihr
Ulrich Lincoln

Gottes Wort feil geboten auf dem Marktplatz

Paulus der Marktschreier

Kohlköpfe, Äpfel, Käse, Brot, Heringe, Schnürsenkel, Nachthemden... gehören auf den Markt, sicher auch Töpfe, Pfannen und Messerschleifer.

Auf dem Marktplatz in Athen aber gab es auch Lebensweise, Lebensweisheit, Glauben und Götter im Angebot des Marktes. Paulus wanderte über diesen Markt und war von dem Warenangebot nicht begeistert. Es heißt sogar: „Er ergrimmte in seinem Geist.“ Er versucht bessere Ware anzubieten, was bei den meisten aber nicht ankommt, er wird als „Schwätzer“ als Angeber abgetan. Aber einige sind neugierig geworden und bieten ihm einen richtigen Marktstand an. Sie führen ihn auf den Areopag und freuen sich auf spannende Neuigkeiten, denn Neuigkeiten sind ihr Vergnügen. Zunächst sind sie wohl ganz zufrieden, denn Pau-

lus spricht klug, gebildet, redege wandt, anschaulich. Doch dann können die Zuhörer sich nicht mehr halten vor Lachen, denn Paulus spricht von der Auferstehung. Das Interesse schlägt in Spott um: „Nein, so etwas Dummes hat man lange nicht gehört – Auferstehung, ewiges Leben, da ist die Phantasie mit dem guten Mann durchgegangen. Die meisten wenden sich grinsend ab, nur ein paar nehmen Paulus ernst und fragen weiter.

Paulus hat sich auf dem Marktplatz Hohnlachen eingehandelt mit seiner Botschaft von der Auferstehung. Wir kennen aus der alten Tradition das Osterlachen, als ein fröhliches Lachen - als ein Lachen, das einer unbändigen Freude lautstarken Ausdruck verleiht:

„Jesus ist kommen die Ursach zum Leben!“

“Seine Haut zu Märkte tragen”

Was tut jemand, der seine Haut zu Märkte trägt? Tacitus berichtet, dass bei den Germanen Tierhäute als Zahlungsmittel galten. Wer also seine eigene Haut zu Märkte trägt,

haftet persönlich. Er hat keinen unter sich und keinen über sich, auf den er die Verantwortung abschieben könnte. Er selbst muss gerade stehen, für seine Worte und Taten.



Vor meinen Augen steht der Prophet Jeremia. Er durfte die Öffentlichkeit nicht scheuen, er musste hinaus auf den Markt gehen und seine Haut zu Markte tragen. Als das Volk Israel in seliger Festfreude zum Tempel zog, musste er den feierlichen Gesang harsch unterbrechen, musste er die Andacht stören, die Stimmung ruinieren. Er hatte ein hartes Gerichtswort zu verkünden: „Euch wird schwere Strafe treffen, wenn ihr nicht endlich für soziale Gerechtigkeit sorgt, wenn ihr nicht endlich voll und ganz auf Gott hört.“

Jeremia bekam die Folgen seines Auftritts im Tempel zu spüren, er wurde verhaftet. Weil die Geschichte von einem Propheten handelt, sind wir natürlich auf seiner Seite, aber ich stelle mir vor, dass bei einer großen Reformationsfeier, wenn mehrere hundert Menschen von Posaunenchor begleitet gerade anfangen zu singen: „Ein feste Burg ist unser Gott...“ und dann steht ein junger Mann auf und ruft in die Menge: „Wie geht ihr mit eurem Geld um!“ Auf wessen Seite sind wir dann?

Bei nächster Gelegenheit musste Jeremia einen neuen tönernen Krug kaufen und ihn in aller Öffentlichkeit in Scherben schlagen, um dem Volk anschaulich vor Augen zu

führen, was mit ihnen geschieht, wenn sie nicht ihr Leben ändern. Mit einem hölzernen Joch über den Schultern musste der Prophet unter die Leute gehen, um ihnen zu sagen, dass sie die Fremdherrschaft Nebukadnezars erdulden müssen und keinen Aufstand wagen sollen. Da kommt sein Gegenspieler, nimmt ihm das Joch ab und zerbricht es vor aller Augen und verspricht baldige Freiheit. Jeremia wird öffentlich gedemütigt.

Aber noch mehr musste Jeremia wagen. In seiner Machtphantasie zettelte der König einen Krieg gegen die Babylonier an. Jeremia mahnte zur Kapitulation, um Menschenleben zu schonen. Aber der nationale Stolz konnte diesem Rat nicht folgen. Jeremia wurde als Vaterlandsverräter gefoltert und gefangen genommen.

Jeremia war eigentlich Priester, er hätte ein beschauliches Leben führen können, hätte er Gott nur seine Privatsache bleiben lassen. Aber sein Auftrag riss ihn heraus aus der Kontemplation in den Strudel politischer Umwälzungen. Er sah den Abgrund sozialer Ungerechtigkeit und durfte nicht schweigen. Er musste seine Haut zu Markte tragen.

Sigrun Rust



Mit Gudrun Stenbeck auf dem Wochenmarkt

Es ist wieder soweit, Samstagmorgen, die Familie hat gefrühstückt und ein Teil macht sich auf in die Samstagsschule, der andere Teil geht zum Wochenmarkt. Am Fuß des Parliament Hill mit Blick auf das idyllischen Hampstead Heath kann man zwischen 10:00 und 14:00 leckere, frische Sachen kaufen und der Preispolitik der Supermärkte ein Schnippchen schlagen. Alle Verkäufer kommen aus der Umgegend und verkaufen die Sachen, die sie selbst 'anbauen', was zum Lokalkolorit beiträgt.

Der Fischhändler kennt uns schon: „das sind die, die immer die ganzen Fische kaufen mit Kopf und allem.“ Viele der anderen Kunden wollen nur Filets und die Hälfte des Fisches geht in den Müll. Letzte Woche

war der Fischhändler ganz glücklich, uns diese Abschnitte für die Suppe mitgeben zu können. Mein Mann und er haben einen kleinen Wettbewerb, bei dem es gilt das Gewicht der Fische zu schätzen, bevor sie auf die Waage kommen, natürlich inoffiziell, denn meistens gewinnt mein Mann. Nach dem Fischhändler geht es zum Fleischstand, der Verkäufer hat 7 Kinder und sieht dementsprechend müde aus, aber er hat immer gute Laune. Seine Mathematik ist ziemlich großzügig, aber zu Gunsten seiner Kunden. Früher gab es noch einen anderen Fleischstand, bei dem es die Lieblingswürste meines Sohnes gab, aber leider kommt der nun nicht mehr. Seit ein paar Wochen gibt es dafür einen Wildstand, der Verkäufer dort spricht 5 Sprachen und verkauft die Sachen, die unter der Woche geschossen worden sind. Er weiß, wie man das Fleisch am besten zubereitet und gibt gerne Tips.



Natürlich findet am folgenden Samstag ein Erfahrungsaustausch statt, ob das Rezept auch gemundet hat. Gleich nebenan ist der Gemüsestand mit dem Bio-Gemüse, diesen Winter gibt es weniger Auswahl, da durch den vielen Regen die Sachen nicht recht wachsen wollten und sich die Aussaat verzögert hat. Alle hoffen auf Besserung im neuen Jahr. Nun fehlen noch der Obsthändler, bei dem es den leckeren Apfelsaft gibt -drei Flaschen zum Sonderpreis - und der

Bäcker, der sein selbstgebackenes Sauerteigbrot verkauft. Er backt nicht nur 'normales' Graubrot. Wie langweilig! Nein, es werden auch alle möglichen Gewürze und Früchte mit verbacken. Nach soviel Einkaufen ist es gut, wenn der Mann mit den indischen Gerichten seinen Standtag hat, da kann man sich mit einem frischen Pakora stärken, bevor die Schätze mit dem Rad nach Hause gebracht werden. Ich freue mich schon auf nächsten Samstag. *Gudrun Stenbeck*

Börsenmärkte

Montag, irgendwo in Asien, 15.58 Uhr, die Ruhe vor dem Sturm: In Kürze werden tausende von Aufträgen in milliardenschwerer Höhe von Banken aus aller Welt an die Börse gejagt. Intelligent von Computern und deren Algorithmen auf die letzte Minute vor 16 Uhr verteilt und bis auf die tausendstel Sekunde genau getaktet, versuchen

sie, den für viele Anleger so wichtigen Börsenschlusspreis in gewünschter Richtung zu beeinflussen. Punkt 16 Uhr ist der Sturm vorbei, und es kehrt wieder Meeresstille ein - bis am Dienstag um 15.58 Uhr alles wieder von vorne anfängt.

Jochen Hoffmann

Sunhild und Don Walker-Kier erzählen

Wir gehen gerne auf den Borough Market bei Southwark Cathedral. Neben dem deutschen Stand und Geschäft, gibt es jede Menge Käse aus verschiedenen europäischen Staaten, Oliven und das Öl dazu, Speck und andere Schweineprodukte, Geflügel etc. Vieles ist aus biologischem - oder nahezu biolo-

gischem Anbau - und artgerechter Tierhaltung. Unser Lieblingsstand ist allerdings der Stand, der Straußenfleisch verkauft. Das erinnert uns sehr an unsere Aufenthalte in Südafrika. Leider sind die Produkte auf dem Markt nicht so billig aber schmecken dafür alle sehr, sehr gut.

Marktmenschen

David Rundel, The German Sausage Man

David Rundel ist der Sausage Man: Er verkauft deutsche Wurst- und Fleischwaren in London, u.a. auf dem Markt am Lewisham Clocktower. Er lebt seit 10 Jahren in London, und er liebt diese Stadt: "London isch a geils Schdädle", sagt er im breitem Schwäbisch. David stammt aus Ravensburg. Das folgende Interview muss der Leser sich daher in schönster oberschwäbischer Färbung vorstellen.

David, wie hast du als Sausage Mann angefangen?

DR: 2005 habe ich meine erste Wurst auf dem Markt in Lewisham verkauft. In der ersten Zeit war das

Geschäft sehr schwierig. Aber dann habe ich meine Produkte stärker als deutsche Waren herausgestellt: Deutsche Farben und Fahnen kamen an den Imbissstand und anderes mehr. Und seitdem kommen die Leute; denn sie wollen gute deutsche Wurst essen, und die bekommen sie bei mir. Übrigens war die Fußballweltmeisterschaft 2006 ein echter Schub für mich. Seitdem ist es kein Problem, deutsche Waren selbstbewusst als deutsche Qualitätsprodukte anzubieten.

Wo und wann kann man deine Wurst kaufen? Und wer sind deine Kunden?

DR: Wir stehen mit dem Imbissstand auf dem Markt in Lewisham von Montag bis Samstag. In Bromley stehen wir auch auf dem Markt, an zwei Tagen pro Woche. Dort bieten wir Kaltwurst an, also keine Grillwaren, sondern die klassische deutsche Wursttheke. In Bromley haben wir viele ältere Deutsche als Stammkunden. Für die sind wir wohl so etwas wie der deutsche Delikatessenladen, oder der Fachmetzger wie zu Hause. Außerdem beliefern wir 33 Weihnachtsmärkte in Großbritannien mit Wurst.



Wie würdest du den Markt in Lewisham beschreiben?

DR: Im Unterschied zu einem deutschen Bauernmarkt, etwa in Ravensburg, wo man sehr ausgewählte und lokal produzierte Produkte bekommt, ist der Markt in Lewisham eher etwas für den schmalen Geldbeutel. Es gibt hier billige Lebensmittel, die im Supermarkt nicht mehr angeboten würden. In dieser Umgebung sind wir eher die Deli-Ecke. Das Publikum ist sehr bunt und international, auch das ist sicher anders als in Ravensburg.

Was gefällt dir an Deiner Arbeit auf dem Markt?

DR: Wir haben viele Stammkunden, und man sieht, dass ihnen das

Essen gut schmeckt. Es macht Spaß, ein gutes Produkt anbieten zu können, für das wir viele Komplimente bekommen. Und auch der Kontakt zu den anderen Marktständen ist sehr gut, auch wenn wir ein wenig anders sind als die anderen. Viele von den anderen Betreibern sind schon sehr lange dabei, die sind auf dem Markt aufgewachsen und haben den Stand von ihren Eltern übernommen. Das war bei mir ganz anders.

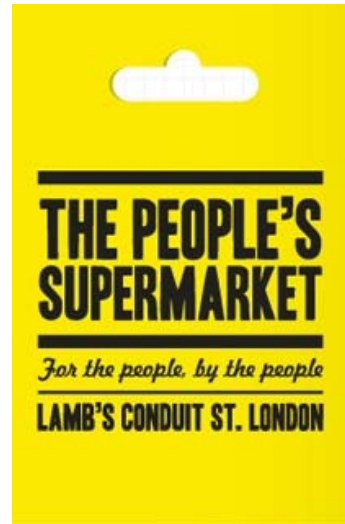
Letzte Frage, kurze Antwort: Wieviele Würstchen verkaufst du im Jahr?

DR: Wir verkaufen jährlich 200 Tonnen Wurst und Fleisch, das sind geschätzt 2 Mio Würstchen.

Ulrich Lincoln

The Peoples Supermarket

Vom Russels Square aus am Corams Field vorbei - wo man nur in Begleitung von Kindern willkommen ist - dann rechts in die Lambs Conduit Street und da ist gegenüber des Kinderkrankenhauses Great Ormand Street „The Peoples Supermarket“. Ein Projekt, das mit seinem Slogan im Logo zusammenfasst, was dieser Markt ist und will: „For the People, by the people.“



The People's Supermarket „Mission statement“ führt das Anliegen weiter aus:

„Our vision is to create a commercially sustainable, social enterprise that achieves its growth and targets whilst operating within values based on community development and cohesion. Our intent is to offer an alternative food buying network, by connecting an urban community with the local farming community.“ Der Markt funktioniert in etwa wie ein Genossenschaftsmodell. Als Mitglied zahlt man 25 Pfund/Jahr, erhält 20 Prozent Rabatt auf die Einkäufe und verpflichtet sich vier Stunden im Monat im Markt zu arbeiten. Vorbild des Projektes ist der New Yorker Park Food Slope Coop. Prominenten Besuch gab es auch schon, als David Cameron im Februar 2011 sein Thema der „Big Society“ ins Gespräch gebracht hat, war er zu Besuch. Aber ein so medienwirksamer Auftritt sichert nicht die Zukunft eines Projekts und so ist es ein fragiles Unternehmen, aber ein faszinierendes. In diesen Tagen ging eine unglaubliche Zahl durch die Medien: die Studie des "Institution of Mechanical Engineers" zeigt auf, dass rund die Hälfte der vier Milliarden Tonnen Lebensmittel, die jährlich produziert werden, auf dem Müll landet.



Eine Perle des Ladens ist die Küche. Hier werden weitestgehend Lebensmittel verwendet, die einwandfrei sind, aber nicht mehr im Handel verkauft werden können. Für Seminarveranstaltungen der Synode haben wir hier schon wunderbares Catering bekommen.

Einen Haken hat der Laden: Alle dort Tätigen tragen T-Shirts in den Logofarben des Ladens. Bitte, wem stehen die Vereinsfarben von Borussia Dortmund? Nichts gegen den Verein, aber Gelb-Schwarz kleidet nicht viele, mich auf alle Fälle nicht (bei uns zuhause würde man sagen: Damit wirste blass, wie Käse, Milch und Spucke) - so will keiner aussehen. Deshalb verrate ich auch nicht, wann ich meine Schicht habe ...Aber kommen Sie trotzdem, es ist ein tolles Projekt in dieser Stadt: 72-78 Lamb's Conduit Street, London Bloomsbury, WC1N 3LP

Almut Rüter

Gemeinde unterwegs

*dieses Mal: Romantische Gassen, Ordensgeschichte
und Biblische Entdeckungen*

Dienstag, 19. Februar um 11 Uhr
Treffpunkt Russel Square Station

Auf dem Weg zum Britischen Museum erfahren wir von Frau Park Interessantes über das Bloomsburyviertel. In der Vielfalt der Entdeckungsangebote des Museums widmen wir uns unterschiedlichen Darstellungen biblischer Erzählungen und Bezüge. Nach einer Erfrischung im Museumscafe entdecken wir noch St. George's Bloomsbury, eine Kirche die von einem Schüler von Christopher Wren gebaut wurde.

den uns auf die Spuren des Johanner Ordens in London begeben (Museum und Kirche). Nachdem wir im Dezember durch BBC Filmarbeiten davon abgehalten wurden, gehen wir dann noch zu St Batholomew the Great. Und weil es dort ein wunderbares Cafe gibt, das uns letztens schon gelockt hat, ist dort Gelegenheit zur Stärkung. Für die Kirchenführung bitte £3.50 parat haben.

Herzlich willkommen!

Informationen bei Almut Rüter

Montag, 18. März um 11 Uhr
Treffpunkt Farringdon Station

Eine „ganz hübsche romantische Ecke“ verspricht uns Frau Park am Beginn des Spaziergangs: Wir wer-

Vorankündigung für April

Sonntag 7. April 14 Uhr "Alternative Soho", 2 Stunden, Tickets: £8, Concs £6

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, gibt es zwei besondere Konzerte rund um Dietrich Bonhoeffer, durchgeführt vom Deutschen Chor London:

Am 19. Mai um 15 Uhr in der St Albans Cathedral und **am 24. Mai** in St James Picadilly.

Der Erlös der Konzerte geht an die Bonhoefferkirche, um zur Finanzierung der Renovierung beizutragen.

Mehr Informationen über die Konzerte und die Musik in der nächsten Ausgabe!

"Erbarmen, die Narren kommen!"**Kinderfaschingsfest in der Bonhoefferkirche**

Am **Samstag, den 9. Februar**, sind alle kleinen und großen Kinder zur Faschingsparty in die Bonhoefferkirche eingeladen. Putzt euch raus,

verkleidet euch bunt und lustig, und bringt einen Kuchen mit! Die Party beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

LiederAbendGottesdienst

Am **Freitag, den 15. März** gibt es wieder einen LiederAbendGottesdienst in der Marienkirche. "Hänge deine Wünsche an einen Stern", so lautet diesmal das Thema. Um Träume und Wünsche geht es, in alten und neuen Liedern zum

Abend und zur Nacht. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes kommt diesmal vom Chor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Alle sind herzlich eingeladen!

Beginn ist um 19 Uhr.

**Kinderkleider- und Spielzeugbörse / Nearly New Sale
in der Bonhoefferkirche**

Am **Samstag, den 23. März** findet wieder eine Kinderkleiderbörse in der Bonhoefferkirche statt. Hier kann man gut erhaltene Kinderkleidung und Spielzeug verkaufen und kaufen. Die Stand-



gebühren betragen 5 Pfund + einen Kuchen für einen Verkaufstisch. Interessierte melden sich bitte bei Wiebke

Meyer,
WiebkeDBK@hotmail.co.uk



„Ich war fremd – und ihr habt mich aufgenommen“

Freitag 1. März 2013, Weltgebetstag

Wo geht es denn diesmal hin?

Diese Frage stelle ich mir nicht für meine Urlaubsplanung, sondern wenn ich an den Weltgebetstag am ersten Freitag im März denke. In jedem Jahr nehmen uns an diesem Tag Frauen aus einem Land der Erde mit zu sich nach Hause: in einer Gruppe verschiedenster Konfessionen erarbeiten sie eine Liturgie zu einem Thema, das ihnen ihr Land „aufgibt“, das dort „dran“ ist. Und 2013 reisen wir nach Frankreich. Wir müssen nicht in den Eurostar einsteigen, nah an St Pancras International, in St Marien feiern wir. - Vertrautes verlassen, an neuem Ort ein Zuhause gestalten, das ist uns allen nicht fremd. Aber

wohl nur erahnen können wir was es heißt, einer von den „sans-papiers“ zu sein, einer der „Menschen ohne Papiere“. „Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen“, wie klingt dieses Wort Jesu in unserer Welt? **Bienvenue, herzlich willkommen** zu einem Nachmittag, der die Gastfreundschaft zum Thema macht : davon singen, darum beten, etwas davon sehen und natürlich auch schmeckend genießen - schließlich reisen wir nach Frankreich.

1. März 2013 um 15 Uhr in St Marien mit St Georg
10. März 15.30 Uhr in der Dietrich Bonhoeffer Kirche

Almut Rüter

Gemeindefreizeit 2013

Wir laden herzlich ein zur Gemeindefreizeit **vom 10. bis 12. Mai** in High Leigh. Das Thema lautet diesmal: "Mahlzeit! Oder: Wie Essen unseren Leib, Seele und Glaube zusammenhält". Essen ist ja mehr als nur Nahrungsaufnahme. Mit dem Essen verbindet sich auch Gemeinschaft, Genuss, Gespräch und vieles andere. Wir wollen fragen, welche Bedeutung das Essen für uns persönlich und für unsere Gemeinden hat, welche Essengeschichten wir

in der Bibel finden und wie wir mit Lebensmitteln verantwortungsvoller umgehen können. Neben dem Nachdenken und Arbeiten werden wir auch wieder kreative Dinge tun wie Basteln, Singen und - ja, gemeinsam essen!

Anmeldungen mit Anzahlung von £10 (Schecks bitte auf Erich Rust ausstellen) bis 15. März an Erich Rust (☎ 020 - 89 05 20 85).



Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden mit Abendmahl gefeiert. Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir zum Kirchenkaffee bzw. -tee ein.

- | | |
|------------------|--|
| So 03.02. 11 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, Montpelier Place, London SW7 1HL
Predigt: Michael Ipgrave, Bischof von Woolwich |
| So 10.02. 11 Uhr | Gottesdienst |
| So 17.02. 11 Uhr | Gottesdienst mit Kindergottesdienst |
| So 24.02. 15 Uhr | Gottesdienst |
| So 03.03. 11 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche |
| So 10.03. 11 Uhr | Gottesdienst |
| Fr 15.03. 19 Uhr | LiederAbendGottesdienst, siehe Seite 12 |
| So 17.03. 11 Uhr | Gottesdienst mit Kindergottesdienst |
| So 24.03. 15 Uhr | Gottesdienst am Palmsonntag |
| Fr 29.03. 11 Uhr | Gottesdienst am Karfreitag |
| So 31.03. 11 Uhr | Ostergottesdienst |

Sonstige Veranstaltungen

- | | |
|---------------------|--|
| Fr 01.03. | Weltgebetstag, siehe Seite 13 |
| 8./9. 03. | Kindergottesdienstseminar,
Informationen bei Almut Rüter |
| Do 21.03. 18.30 Uhr | Vortrag von John Marriot in St Georg über die Deutschen Migranten in East London.
Eintritt £5 |
| Good Friday Walk | Bitte auf Abkündigungen achten, Einzelheiten bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt |

Gesprächskreis

- | | |
|---------------------|--|
| Di 12.02. 14.30 Uhr | |
| Di 12.03. 14.30 Uhr | |

Mittwochshalbacht

- | | |
|---------------------|---|
| Mi 20.02. 19.30 Uhr | in St Marien, "Gast sein einmal" - Gastfreundschaft |
| Do 21.03. 18.30 Uhr | Besuch des Vortrages in St Georg, siehe oben |

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg
10 Sandwich Street, London WC1H 9PL



Gottesdienste in St. Albans

Sa 09.02. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
Fasching und Tombola,
St Mary's Marshalswick

Di 26.02. 19 Uhr Gottesdienst in der Kathedrale

Sa 09.03. 14.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst,
St Mary's Marshalswick

Di 19.03. 19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kathedrale

Mo 01.04.11Uhr Ostergottesdienst in St Leonards, Sandridge
anschließend Osterspaziergang mit Ostereiersuche

Gottesdienste in Luton

bei Ehepaar Leonhardt

Kein Hausgottesdienst im Februar

Di 05.03. 10.30 Uhr Hausgottesdienst mit Abendmahl

Gesprächskreis

Mi 13.02. 14.30 Uhr Familie Wartenberg, ☎ 01727 - 85 99 10

Mi 13.03. 14.30 Uhr B. Eden, ☎ 01727 - 85 97 80

Gott und die Welt

Do 28.02. und Do 21.03., jeweils 20 Uhr

Kirchenvorstand

Mi 13.03. 17.30 Uhr bei Karla Siswick

Faschings-Tombola in St Albans

Nach dem Gottesdienst am 9. März gibt es einen närrischen Kaffeeklatsch. Sie brauchen keine Büttenrede zu halten, aber bringen Sie einen lustigen Hut mit! Der kann so verrückt, so verspielt, so altmodisch oder so vornehm sein, wie Sie mögen. Für die Tombola suchen wir massenweise Preise im Wert von etwa £4, nach Möglichkeit hübsch eingepackt.

Informationen zu St. Albans: Frau D. Redpath, ☎ 07747- 61 86 55

Informationen zu Luton: Herr S. Leonhardt, ☎ 01582 - 96 80 54



Gottesdienste

Zu allen Gottesdiensten gibt es einen Kindergottesdienst.

So 03.02. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche,
Montpelier Place, London SW7 1HL
Predigt: Michael Ipgrave, Bischof von Woolwich

So 10.02. 15.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

So 24.02. 10.30 Uhr Gottesdienst

So 03.03. 11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche

So 10.03. 15.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

So 24.03. 10.30 Uhr Gottesdienst

Fr 29.03. 10.30 Uhr Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

So 31.03. 15.30 Uhr Familiengottesdienst am Ostersonntag

Gesprächskreis & Coffee Morning

Mi 13.02. und Mi 13.03., jeweils um 10.30 Uhr bei Familie Batterson

Literaturkreis

Nach Vereinbarung bei Familie Batterson, ☎ 020 - 87 78 64 77

Entchenclub

Jeden Mittwoch von 10-13 Uhr in der George-Bell-Halle
(in den Ferien nach Vereinbarung)

Piratenclub

für Kinder ab Schulalter

Mo 11.02. und Mo 11.03, jeweils 16 Uhr in der George-Bell-Halle

Kirchenvorstand

Do 07.03. 20 Uhr im Gemeindezimmer

Sonstige Veranstaltungen

Sa 02.02. 14 Uhr Bonhoeffer-Tag, Info und Anmeldung bei U. Lincoln

Sa 09.02. 15 Uhr Faschingsparty in der George-Bell-Halle

Sa 23.03. 13.30 Uhr Kleider- und Spielzeugbörse

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR



Brighton / Haywards Heath

Informationen bei Frau Chaffey, ☎ 01273 – 47 19 87

Sa 16.02. 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

Sa 16.03. 14 Uhr Gottesdienst
in der Presentation Church,
New England Road, Haywards Heath

Gott der Herr ist Sonne und Schild, Ps 84,12

(Losungswort am 14.01.2013)

Wir nehmen Abschied von Frau Ursula Brooker. Sie war viele Jahre Mitglied unserer Gruppe, die sich früher im Raum Brighton und in der Kirche in Falmer getroffen hat und jetzt in Haywards Heath Gottesdienst feiert. Sie ist am 14. Januar 2013 im Alter von 85 Jahren verstorben.

Canterbury

Informationen bei Frau Crabtree, ☎ 01227 – 47 15 03

Mo 04.02. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Christiane Crabtree,
☎ 01227- 47 15 03

Mo 04.03. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Christine Rogers,
☎ 01227- 76 06 85

Sevenoaks / Tunbridge Wells

Informationen bei Frau Goodfellow, ☎ 01892 – 86 25 13

Do 28.02. 11 Uhr Gesprächskreis im Deutschen Cafe,
Evangelical Church, Hitchen Hatch Lane,
Sevenoaks, Kent TN13 3AT

Do 21.03. 15 Uhr Gesprächskreis bei Frau Pavier, Field House,
☎ 01732 - 45 61 27



„Soviel du brauchst“ Kirchentag 2013 in Hamburg

Kirchentag kurz gefasst: alle zwei Jahre wird eine deutsche Stadt in Ausnahmezustand versetzt, rund 100 000 Menschen kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern



und über die Fragen der Welt nachzudenken. Fünf Tage volles Programm in rund 2500 Veranstaltungen - von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag. Spannende Diskussionen, Austausch zwischen den Konfessionen und Religionen, Gottesdienste, Gebete sowie Bibelauslegungen, gute Musik in kleiner Kirche, einer Messehalle oder auf der Open-Air-Bühne.

Und einen Markt, den gibt es hier auch und wir sind dort sogar präsent: die Gemeinden unserer Synode präsentieren



Quelle: Kirchentag

sich auf dem „Markt der Möglichkeiten“ mit einem Stand und laden Interessierte in die deutschsprachigen Gemeinden in Großbritannien ein. Wenn Sie uns am Stand stundenweise

unterstützen können, melden Sie sich bitte gerne bei Almut Rüter. Sie waren noch nie beim Kirchentag, Sie hätten Lust mal hin zu fahren, brauchen aber noch ein paar Informationen?:In allen unseren Gemeinden gibt es passionierte „KirchentagsfahrerInnen“, da bekommen Sie Informationen aus erster Hand.

Alles Weitere ist hier zu finden unter <http://www.kirchentag.de>

Aufgepasst: Anmeldeschluss für Unterkunft im Privatquartier: 15. Februar.



Umbau Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Der Umbau der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ist fertig!

Mehr als ein Jahr Planung, fast 5 Monate Bauzeit, und jetzt ist sie fertig: Die Bonhoefferkirche erstrahlt in neuem Licht! Vor allem die George Bell Hall und die angrenzenden Räume sehen ganz neu aus: Viel Licht, neue Farben, neue Technik, neue Toiletten (!), ein neues Gefühl. Das Ziel war, die Kirche und ihre Funktionsräume zu renovieren und zu modernisieren. Wir denken, dass dies voll und ganz gelungen ist. Die Gemeinde und alle Nutzer finden nun ein Haus vor, das allen Ansprüchen hinsichtlich Funktionalität und Sicherheit genügt. Damit ist das Gebäude auch für weitere Vermietungen attraktiver geworden.

Was bedeutet das nun für die Bonhoeffergemeinde? Erstens, wir haben viel Geld ausgegeben, aber es war eine sinnvolle und überfällige Investition in die Zukunft.

Zweitens, wir werden uns an das erneuerte Haus noch etwas gewöhnen müssen. Manches fühlt

sich anders an, mancher Handgriff muss neu gelernt werden.

Und drittens, wir sagen Danke: an die Firma Corniche Builders, an unseren Project Manager Robin Paice, und vor allem an unsere Architektin Svea Polster Broughton. Svea hat von Beginn an dieses Projekt entworfen und professionell geleitet, dabei über unzähligen Details gebrütet, in zahllosen Besprechungen Fragen geklärt, mit Bauleitern und Arbeitern verhandelt - und das alles ehrenamtlich, neben der Arbeit und der Familie.



Ohne Svea wäre dieser Umbau so nicht möglich gewesen. Und ihrem Mann Jon und ihren Töchtern danken wir ebenso dafür, dass sie Sveas Einsatz mitgetragen haben.

Und schließlich danken wir allen Gemeindegliedern und Freunden, die uns bei dieser Renovierung mit

ihren Spenden und ihrer Arbeitskraft unterstützt haben!

Wir laden alle Leser des Senfkorn herzlich ein, die neue alte Bonhoefferkirche bald einmal zu besuchen und sich alles anzuschauen!

Ulrich Lincoln

Demnäch neu auf dem Markt:

Die neue Webseite des PAB London-Ost

Nun ist sie fast fertig, und es fehlen nur noch ine paar kleine, aber wichtige Details, und dann kann man sie endlich anklicken: der Pfarramtbereich (PAB) London-Ost bekommt eine neue Internetseite. Ab 1. März ist sie unter <http://germanchurch.org/london-ost> zu erreichen.

Dort können Sie dann in Zukunft alle aktuellen Informationen, Termine und Veranstaltungshinweise ganz "frisch" und brandneu

finden, und dazu noch viele andere Hinweise zu unseren Gemeinden und Gruppen.

In der nächsten Ausgabe des Senfkorn werden wir ausführlicher hierzu berichten. Aber wie gesagt, Sie können schon

früher auf die neue Seite zugreifen - ab 1. März 2013!

Ulrich Lincoln





Am 12. Januar hat die Gemeinde St Albans bei voller Kirche ihr langjähriges Mitglied Elisabeth Moore verabschiedet - wir möchten Elisabeth auch an dieser Stelle "viel Glück und viel Segen" wünschen!

Veranstaltungen in St Georg

55 Alie Street, Whitechapel, London

Tuesday 19th February at 6.30pm
Derek Morris will give a talk on the history of Shadwell - tickets £5 on the door.

Thursday 21st March at 6.30pm
John Marriot will give a talk on the German migrant community in

East London - tickets £5 at the door.

There is a free organ recital on the first Thursday of each month at 1pm.



Elisabeth Moore aus St Albans

Frau Moore erinnert sich:

Vor 54 Jahren bin ich mit einem Koffer nach England gekommen.

Nun gilt es für Sie, die Koffer zu packen für den Umzug Richtung Norden, in die Nähe von Liverpool.

Wenn ich jetzt so überlege, sehe ich drei Stationen, Abschnitte in meinem Leben: Am Anfang entwickelt man sich, die Schule, Ausbildung in Deutschland. Und dann die gemeinsamen Jahre mit meinem Mann hier in England. (Roy Moore ist 2012 verstorben) 53 Jahre, wie hat mich das bestimmt, eine so wichtige Zeit. Und jetzt kommt ein dritter, ein neuer Abschnitt. Wichtig war für mein Leben: meine Eltern haben mir vermittelt: du bist ein Geschenk, und das zu erfahren, würde ich jedem Kind wünschen.

Machen wir einen großen Sprung. Wie waren ihre kirchlichen, gemeindlichen Wege in England?

Als ich hierher gekommen bin, wollte ich bewusst in eine englische Kirche gehen. Damals war mir – wie vielen Deutschen – die methodistische Kirche am nächsten. Dort haben wir auch 1959 geheiratet.



Und dann ist doch Kontakt zur Deutschen Gemeinde entstanden.

Mir hat eine Verwandte erzählt, dass in der Christuskirche (in der Verulam Road) ein deutscher Weihnachtsgottesdienst gefeiert wird. Dort bin ich hingegangen, es war ganz voll, wir mussten hinten sogar stehen. Danach hat mich jemand aus der Gemeinde angesprochen und damit war der erste Kontakt geknüpft. Und dann hat es so viele bereichernde Begegnungen gegeben. Es ist erstaunlich, wie Gott im Verborgenen handelt. Man rechnet gar nicht immer damit und dann wachsen Beziehungen.



Wenn Sie den Koffer der Erinnerungen packen, was sind besondere Kostbarkeiten?

Durch menschliche Beziehungen kann so viel entstehen. Die Halle in der wir am Anfang zusammen waren, war unmöglich: kalt, überall Gasgeruch, immer dachte man, es explodiert bald. Aber damals ist eine Gemeinschaft gewachsen! Freundschaften, wir sind zu Familienfreizeiten gefahren. Ein weiteres Highlight: Ich bin immer wieder in meinem Leben zu dem zurückgekommen, dass man die Epiphanie in sich selbst empfindet, Licht ist nicht nur Sentimentalität, da passiert wirklich eine Erleuchtung für mich.

Worauf freuen Sie sich in ...?

Auf einen Challenge. Ich hoffe, dass ich noch ein paar Jahre habe, dass ich neue Freundschaften knüpfen kann.

Werden Sie zu der deutschen Gemeinde in Liverpool Kontakt aufnehmen?

Auf alle Fälle. Aber wie hier, werde ich mich auch einer englischen Gemeinde in der Nähe anschließen.

Almut Rüter

Wussten Sie schon ...

... dass Sie bei uns Mitglied werden können?

Unsere Kirchengemeinden freuen sich über neue Mitglieder - und sie brauchen sie auch, damit sie ihre Arbeit weiter machen können. Denn anders als in Deutschland finanzieren sich unsere Gemeinden ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

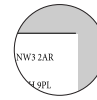
Wie werde ich Mitglied?

Wenden Sie sich an die Schatzmeister der Gemeinde und füllen Sie die Beitrittserklärung aus. Wenn Sie Fragen haben, oder gerne be-

sucht werden möchten, bevor Sie sich dazu entschließen Mitglied der Gemeinde zu werden, zögern Sie nicht, im Pfarramt oder bei einem Kirchenvorsteher anzurufen.

Wie viel soll ich zahlen?

Das bestimmen Sie selbst, ganz nach Ihren Möglichkeiten. Bei niemandem soll die Mitgliedschaft an den Finanzen scheitern, aber denken Sie auch daran, dass die Arbeit in der Gemeinde mit Kosten verbunden ist. Um dem Finanzamt nichts zu schenken, empfehlen wir, eine „Gift Aid Declaration“ auszufüllen.



Pastor Dr. Ulrich Lincoln, 22 Downside Crescent, London NW3 2AR
☎ 020 - 77 94 42 07; e-mail: pastor@german-church.org

Pastorin Almut Rüter, Flat 3, 4 Sandwich Street, London WC1H 9PL
☎ 020 - 73 88 67 80; e-mail: almut.rueter@german-church.org

Internet: <http://www.german-church.org/london-ost>

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, London SE23 2NR

Sven Griesenbeck (*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*)

☎ 077 90 62 60 13

Sunhild Walker-Kier (*Schatzmeisterin*)

☎ 077 10 02 04 59

oder: ☎ 020 - 76 39 81 37

St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, London WC1H 9PL

Käthe Cameron (*Schatzmeisterin*)

☎ 020 - 85 60 75 01

Bärbel Grange (*Koordination Besuchsdienst*)

☎ 020 - 83 46 42 08

St. Albans / Luton

Ilse Wartenberg (*Vorsitzende des Kirchenvorstandes*)

☎ 01727 - 85 99 10

Ines-Sabine Lees (*Schatzmeisterin*)

☎ 01992 - 62 57 76

Falls Sie *das seufkorn* gerade kennengelernt haben und regelmäßig beziehen möchten, oder falls Sie umgezogen sind, wenden Sie sich bitte direkt an: Mrs. Sunhild Walker-Kier, am besten per e-mail: swalkerkier@gmail.com

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. März 2013

Redaktion: Ulrich Lincoln, Sigrun Rust, Almut Rüter, Sunhild Walker-Kier und Jochen Hoffmann, Gestaltung: Jochen Hoffmann

Druck: Catford Print Centre, PO Box 563, Catford, London SE6, ☎ 020 - 86 95 01 01

Bless you for reading